



# Vatikan zahlt stillschweigend vier Milliarden Dollar an Opfer von Kindesmissbrauch

20. Mai 2018 <https://www.pravda-tv.com/2018/05/vatikan-zahlt-stillschweigend-vier-milliarden-dollar-an-opfer-von-kindesmissbrauch/>



Laut einer schockierenden neuen Untersuchung hat der Vatikan in aller Stille den Opfern von sexuellem Kindesmissbrauch fast vier Milliarden Dollar gezahlt. [Laut Jack und Diane Ruhl](#) von *National Catholic Reporter* hat der Vatikan entsetzliche 3.994.797.060,10 Dollar [3.374.411.548,23 Euro] an Familien bezahlt, um zu vermeiden, vor Gericht verklagt zu werden.

[Collective-evolution.com](#) berichtet: Die Zahl basiert auf einer [dreimonatigen Untersuchung von Daten](#), die eine Überprüfung von über 7.800 Einträgen aus *LexisNexis Academic*- und *NCR*-Datenbanken sowie Informationen von [BishopAccountability.org](#) enthält.

Berichte von der US-Konferenz der katholischen Bischöfe wurden ebenfalls verwendet. Wenn die Summe der ausgegebenen Gelder gleichmäßig unter den 197 Diözesen der Vereinigten Staaten aufgeteilt würde, würde jede von ihnen fast 20 Millionen Dollar erhalten.

Eine unglaubliche Menge Geld von hart arbeitenden Menschen, die den guten Glauben und die Absichten der Kirche unterstützen – Menschen, die Eltern von kleinen Jungen sind, die sexuell missbraucht werden –, wird verwendet, um unermessliche Verbrechen von Priestern zu vertuschen.

In den frühen neunziger Jahren sprach ein Mönch, der im Vatikan arbeitete, [offen gegenüber New Yorker](#) und gab zu: „Sie würden nicht glauben, wie viel Geld die Kirche für die Beilegung dieser priesterlichen Fälle sexuellen Missbrauchs aufwendet.“ 1992 hatten katholische Diözesen in den USA 400 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt, um Hunderte von Missbrauchsfällen beizulegen.

Das war damals eine schockierende Neuerung, und diese Zahl ist seither exponentiell gestiegen. Die Männer, die den Vatikan leiten, sind sich des Problems wohl bewusst, und dennoch weigern sie sich, für Gerechtigkeit zu sorgen.

Als Papst Franziskus an Hunderte von Bischöfen zu diesem Thema wandte, sagte er: *Mir ist bewusst, wie sehr euch der Schmerz der letzten Jahre belastet hat, und ich habe eure großzügige Verpflichtung unterstützt, um Opfern Heilung zu bringen – in dem Wissen, dass auch wir geheilt werden – und dafür zu sorgen, dass solche Verbrechen niemals wiederholt werden.*

Seine Worte des „großzügigen Engagements“ zeigen nur noch, wie engstirnig die Kirche wirklich ist, indem sie sich mehr über ihren Ruf als über die Moral sorgt.

„Die Leute, zu denen er gesprochen hat, sind diejenigen Leute, die die Pädophilen dazu bewegt haben, um Kindern hinterherzustellen“, sagte John Salveson, ein 59-jähriger Geschäftsmann aus Philadelphia, der als Kind von einem Priester misshandelt wurde ([Wirbel um Höllen-Aussage von Franziskus: Kardinal drohte Papst mit Amtsenthebung](#)).

„Wenn Sie mir 100 Jahre Zeit geben würden, um ein Wort zu suchen, um die Reaktion der amerikanischen Bischöfe auf diese Krise zu beschreiben, würde es ‚großzügig‘ niemals auf die Liste schaffen.“ Terry McKiernan, der *BishopAccountability.org* leitet, bemerkte, dass Franziskus die Tatsache übersehen habe, dass viele Diözesen im ganzen Land die Namen von Missbrauchstätern nicht bekannt gegeben haben und weiterhin gegen die Reformierung von Verjährungsfristen vorgingen, die Priester vor Strafverfolgung wegen Verbrechen in der Vergangenheit schützen.

David Clohessy, Exekutivdirektor des *Survivors Network of those Abused by Priests*, war einst optimistisch, dass Franziskus auf einen Wandel in der Art und Weise, wie die Kirche den Skandal behandelt, drängen würde, hat aber seitdem die Hoffnung verloren.

„Es gibt nichts, was er sagen könnte, das hilfreich wäre, denn katholische Bischöfe haben es schon einmal gesagt: ‚Es tut mir leid, wir wussten es nicht, wir werden es besser machen.‘ Wir haben das schon seit Jahrzehnten gehört“, [sagte er](#).

„Das ist ein Papst, der sich geweigert hat, Schritte zu unternehmen, um einen Räuber zu entlarven oder einen Wegbereiter zu bestrafen. ... Er hätte einfach nur einen Mitschuldigen seines Amtes entheben, degradieren, disziplinieren oder sogar deutlich denunzieren können. Aber er lehnt ab, nicht einen einzigen.“

Im Zeitraum von vielen Hundert Jahren haben Kinder durch die Hand von Kindesvergewaltigern gelitten, die in Amt und Würden eines ehrenhaften Glaubens sicher sind, doch Organisationen, Ermittler, Reporter usw. schärfen weiterhin das Bewusstsein, während die katholische Kirche ihren Kampf weiterführt, um Gesetzesentwürfe zu blockieren, die die Frist für die Meldung von sexuellem Missbrauch verlängern würden.

### **Papst Franziskus vergibt HIV-positivem Priester, der 30 Kinder vergewaltigte**

Ein HIV-positiver katholischer Priester, der zugegeben hat, 30 Mädchen zwischen 5 und 10 Jahren vergewaltigt zu haben, wurde von Papst Franziskus freigesprochen. Der Priester, Jose Garcia Ataulfo, wurde von jeglichem Fehlverhalten freigesprochen und wird nicht strafrechtlich verfolgt, obwohl er wusste, dass er HIV-infiziert war, als er die jungen Mädchen vergewaltigte ([Vatikan: „Wahrscheinlich das katastrophalste Pontifikat der Kirchengeschichte“](#)).

Die Mutter eines der Opfer des Priesters schrieb einen Brief an Papst Franziskus und bat ihn, sich in Rom mit ihm zu treffen, um den Fall zu besprechen, aber der Vatikan wich aus, indem er [erklärte](#), dass „die Angelegenheit bereits abgeschlossen sei“. Ataulfo gab zu, mehr als zwei Dutzend Kinder sexuell belästigt zu haben, darunter viele junge Mädchen aus Oaxaca, einem Staat im Süden Mexikos, der für seinen großen indigenen Bevölkerungsanteil bekannt ist.

Aufgrund des bedeutenden Einflusses, den die katholische Kirche in Mexiko ausübt, wird sich der Priester wegen seiner Verbrechen in Gebieten, die von indigenen ethnischen Gruppen bevölkert sind, keiner strafrechtlichen Anklage stellen. Der Bericht, der zuerst auf der spanischsprachigen Nachrichtenseite [Urgente24.com](#) erschien, besagt, der Priester sei von der Erzdiözese Mexiko und dem Vatikan „von jeglichem Fehlverhalten freigesprochen“ worden.

Laut *Urgente24* haben sich nur zwei von dreißig Vergewaltigungsopfern zu Wort gemeldet, um den Freispruch zu verurteilen. Laut der [Daily Mail](#) sind sexueller Missbrauch von Minderjährigen durch Priester – und die anschließenden Vertuschungen durch Bischöfe und andere Kirchenbeamte – in vielen Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten, weit verbreitet.

Das Thema wurde 2002 in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt, als der *Boston Globe* das Ausmaß enthüllte, inwieweit die örtliche Erzdiözese verhinderte, dass missbrauchende Priester der Öffentlichkeit ausgesetzt wurden, obwohl sie wussten, dass sie eine Gefahr für junge Gemeindemitglieder darstellten.

Das Globe-Exposé, das detaillierte Angaben von Missbrauchsfällen machte, die sich über mehrere Jahrzehnte hinweg erstreckten, regte andere Opfer zu einer Flut von Klagen und Strafverfolgungen an ([Vatikan: Der Papst der Eliten](#)).

Nicht nur in den USA öffneten sich die Schleusen, sondern die katholische Kirche musste sich auch mit Fällen in anderen Ländern auseinandersetzen, wozu auch Mexiko gehörte. Im Jahr 2004 eröffnete der Vatikan erneut eine Untersuchung gegen Marcial Maciel, der beschuldigt wurde, Minderjährige sexuell missbraucht zu haben und sechs Kinder mit drei verschiedenen Frauen gezeugt zu haben.

Obwohl sich die Vorwürfe über mehrere Jahrzehnte erstreckten und das Ausmaß seiner Verbrechen Kirchenvertretern bekannt war, zwang der Vatikan Maciel, einen seiner mächtigsten Geistlichen, erst im Jahr 2006 dazu, sich aus dem aktiven Dienst zurückzuziehen.